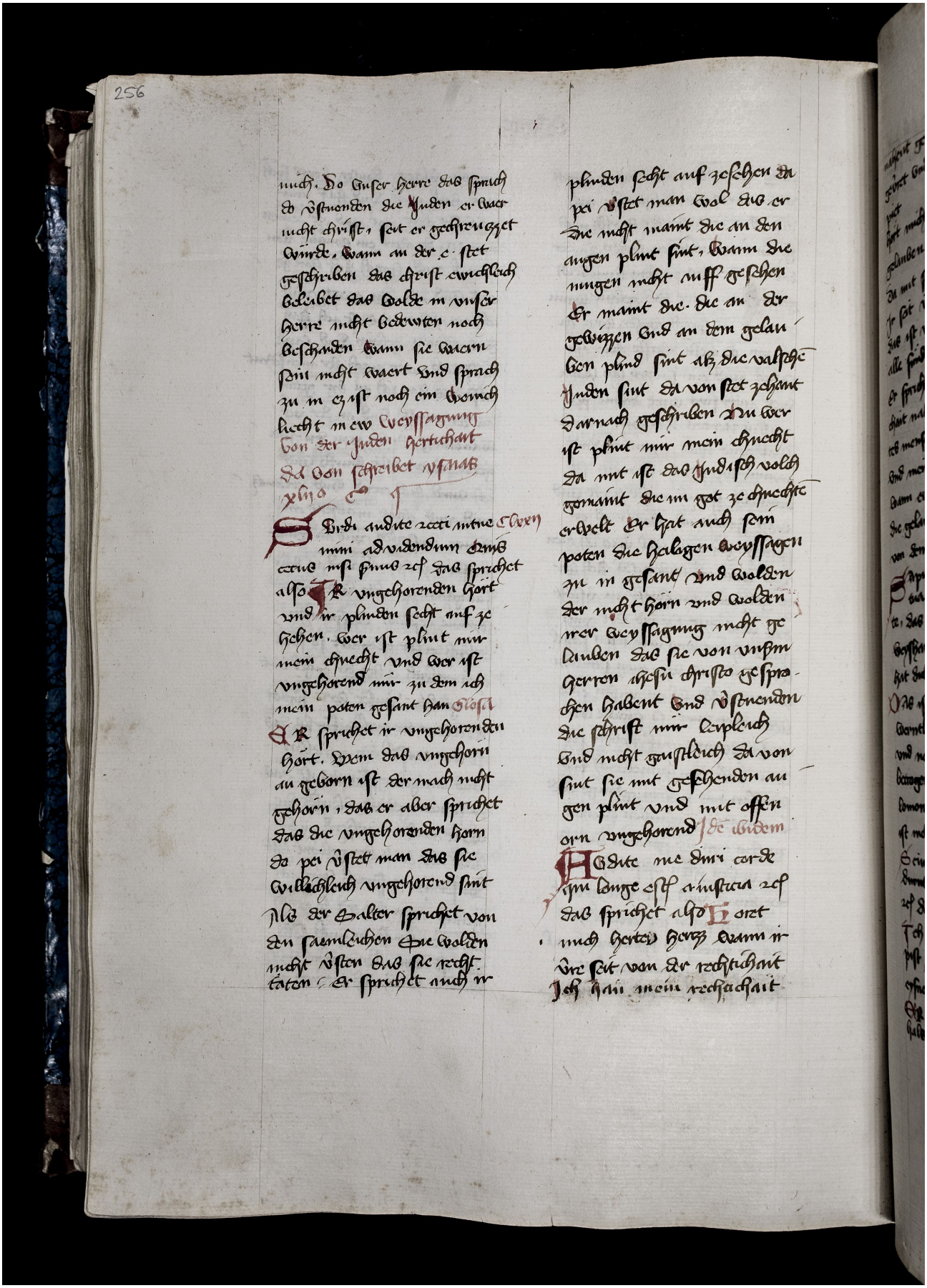
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



256

mich. Do unser herre das sprach
do vstunden die Juden er waer
nicht christ, seit er gekreuczet
wurde. Wann an der e. stet
geschriben das christ ewichleich
beleibet das wolde in unser
herre nicht bedewten noch
beschaiden wann sie waern
sein nicht waert Und sprach
zu in ez ist noch ein wunch
lucht in ew weyssagung
von der Juden hertichait
Da von schreibet ysaias
xlvio c

SIrdi audite qui longe estis quae fecerim
mihi advendum domus
israel qui estis zc das sprichet
also Ir ungehorenden hort
und ir plinden secht auf ze
heben. wer ist plint nur
mein knecht und wer ist
ungehorend nur zu dem ich
mein poten gesant han glosa
Ir sprichet ir ungehorenden
hort. Wem das ungehorn
an geborn ist der mach nicht
gehorn, das er aber sprichet
das die ungehorenden horn
da pei vstet man das sie
willichleich ungehorend sint
Als der Salter sprichet von
den saemleichen die wolden
nicht vsten das sie recht
taten. Er sprichet auch ir
plinden secht auf zesehen da
pei vstet man wol das er
die nicht maint die an den
augen plint sint, wann die
augen nicht auff geschen
Er maint die die an der
gelwczen und an dem gelau
ben plind sint als die valsche
Juden sint Da von stet zehant
Darnach geschriben Du wer
ist plint nur mein knecht
Da mit ist das Judisch volch
genaint die im got ze knechte
erwelt Er hat auch sein
poten die heligen weyssagen
zu in gesant Und wolden
der nicht horn und wolden
rer weyssagung nicht ge
liuben das sie von unsm
herren ihesu christo ge spra
chen habent Und vstunden
die schrift nur leupleich
und nicht geistleich Da von
sint sie mit geschenden au
gen plint und mit offen
orn ungehorend Idem ibidem
HAbite me dmi cor de
ipm longe est a mistem zc
das sprichet also Hort
mich herten herz wann ir
ure seit von der rechtichait
Ich han mein rechtchait